

Jean-Paul-Weg

4



Wanderungen mit literarischen Stationen auf den Spuren Jean Pauls

*Jean Paul findet
Bairaut*

„Sogar in Bayreuth bin ich
durch mich bekannt geworden“

Von der Eremitage (Bayreuth)
zur Fantaisie (Eckersdorf)

„Arkadien“

Von der Fantaisie (Eckersdorf, LK Bayreuth)
nach Sanspareil (Wonsees, LK Kulmbach)



Der Jean-Paul-Wanderweg

Wandern in Etappen zu den
Lebensstationen Jean Pauls
in Oberfranken

Johann Paul Friedrich Richter, der sich selbst Jean Paul nannte, war zu seiner Zeit einer der phantasievollsten und beliebtesten Schriftsteller deutscher Sprache und ein bekennender Liebhaber seiner Heimat Oberfranken – auch wenn diese damals noch nicht so hieß.

Viele der Orte um Hof und zwischen Hof und Bayreuth fanden Eingang in seine Bücher, Briefe und sonstigen schriftstellerischen Betrachtungen. Das Fichtelgebirge war ihm Inspiration und Kraftquelle in gleichem Maße, aus der er durch zahlreiche Wanderungen schöpfte.

Der Jean Paul Weg, der von Joditz über Hof, Schwarzenbach a. d. S. und Wunsiedel über den Fichtelsee und Bad Berneck bis nach Bayreuth und weiter nach Sanspareil führt, leitet den Wanderer durch die Orte und Landschaften, die Jean Pauls Leben prägten und die ihm so viel bedeuteten.

Die grünen Text-Tafeln und Großstationen am Weg begleiten den Wanderer literarisch-philosophisch, bringen ihn dem Dichter näher und führen zu der Erkenntnis, dass nicht wenige der Gedanken Jean Pauls eine zeitlose Aktualität besitzen

Zum Weg gibt es 4 Wanderflyer mit 10 Etappen-/Streckengrafiken und einen Stadtplan zu Bayreuth.

Jean Paul in der Region:

www.jeanpaul-oberfranken.de
www.jeanpaulweg.de
www.jean-paul-bad-berneck.de
www.jean-paul.de
www.jeanpaulstube.de
www.jean-paul-2013.de
www.literaturportal-bayern.de



Jean Paul und Bayreuth

Die Beziehung Jean Pauls zu Bayreuth fing schon lange an, bevor er mit seiner Familie in die kleine Stadt am Roten Main zog. Bedenkt man, dass er zu seiner Zeit ein beliebter Dichter war, der sich eine eigene Welt erschrieb und damit zu den ausdrucksstärksten Schriftstellern der deutschen Literatur gehört, verwundert es, dass er – abgesehen von längeren Aufenthalten in Leipzig, Weimar, Berlin, Meiningen und Coburg und kleineren Reisen – kaum die Grenzen seiner Heimat Oberfranken überschritt. Die Alpen und Italien, die er im *Titan* eindrucksvoll beschrieb, hat er nie gesehen. 21 von 62 Jahren lebte er zuletzt in Bayreuth.

War seine äußerliche Lebenswelt viele Jahre lang auch eng, so öffnen sich dem geduldgigen Leser durch sein Werk die farbigen Tiefendimensionen zwischen Humor und Traurigkeit, bürgerlichem Gefühlsüberschwang und adliger Kälte, spießbürgerlicher Enge und kosmischer Weite, satirischem Realismus und empfindsamer Metaphorik. Einige seiner wichtigsten Werke entstanden in Bayreuth, wo er von 1804 - 1825 mit seiner Familie wohnte. Nachdem sein Sohn Max 1821 gestorben war, begann Jean Paul zu kränkeln. 1825 erblindete er und starb schließlich nach kürzerer, schwerer Krankheit, betrauert von der Bayreuther Bevölkerung und begraben auf dem Bayreuther Stadtfriedhof.

Baireut als Ideal & Baireut bei schlechter Laune

„Du liebes Baireut, auf einem so schön gearbeiteten, so grün angestrichenen Präsentierteller von Gegend einem dargeboten, man sollte sich einbohren in dich, um nimmer heraus zu können.“

„Baireut find ich eigentlich außer Baireut, nämlich in dem Zaubergürtel seiner Gegend.“

„Baireut gab mir Glauben, Hoffnungen, Morgen voll Nebel und Entzückungen.“

„Dein [Freund Otto's] und Emanuels Leben könnten meines nach Bayreuth locken, wüchse nur nicht da auf allen Gassen literarisches Gras und in den Häusern das Vieh dazu.“

„Die Baireuter müssen erst 50 Meilen weiter erfahren, daß ich in Baireut wohne.“

„Sogar in Baireut bin ich durch mich bekannt geworden.“



Wanderweg

„Sogar in Bayreuth bin ich
durch mich bekannt geworden“

Eremitage bis Fantaisie: 12,5 km

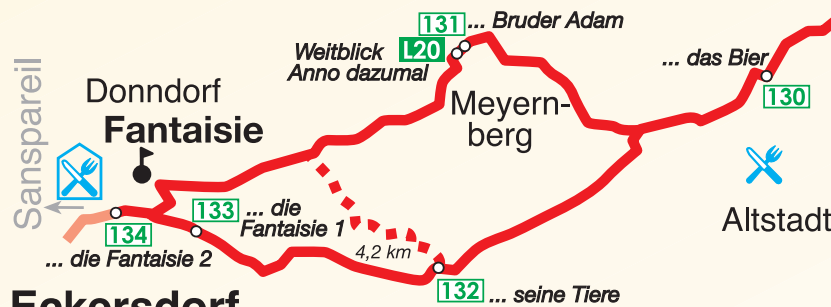
Oschenberg - Rollwenzlei (Stationen 104-114) 7,5 km

Eremitage - Rollwenzlei (Stationen 111-114) 1,5 km

Rollwenzlei - JP-Museum (Stationen 114-118) 2,4 km

JP-Museum - Altstadt (Stationen 118-130) 4,4 km

Altstadt - Fantaisie (Stationen 130-134) 4,2 km



Eckersdorf

Die Stationen am Weg ...

105-107 Science Fiction - Im Jahr 100.000

108 Vom armen und reichen Geiz

109 Die Ausweitung der Mehrwertsteuer

110 Im Pagodentempel

111 Zweiter Himmel

112 Der Laubengang

113 Die Hundeschlacht

114 DIE ROLLWENZELIN

115 JP & DER ADEL

116 JP & DAS SCHULWESEN

117 JP & DIE „DINTE“

118 JP & SEIN WERK / JP & BAYREUTH

119 JP & RICHARD WAGNER

120 JP & DER HOFGARTEN

121 JP & SEIN DENKMAL

Meine Wenigkeit Jean Paul

„Wenn Ihr wüßtet, wie wenig ich nach J. P. F. Richter frage; ein unbedeutender Wicht: aber ich wohne darin, im Wicht.“

„Ich habe nichts als mich von meinen Eltern geerbt.“

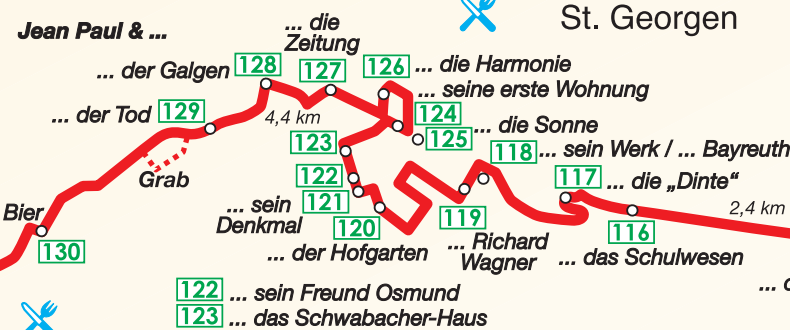
„Nie vergeß' ich die noch keinem Menschen erzählte Erscheinung in mir, wo ich bei der Geburt meines Selbstbewußtseins stand, von der ich Ort und Zeit anzugeben weiß. An einem Vormittag stand ich als ein sehr junges Kind unter der Haustüre und sah links nach der Holzlege, als auf einmal das innere Gesicht ‚Ich bin ein Ich‘ wie ein Blitzstrahl vom Himmel vor mich fuhr und seit dem leuchtend stehen blieb: da hatte mein Ich zum ersten Male sich selber gesehen.“

„Man sollte alle mögliche Einfälle auf und gegen sich haben, damit sie kein anderer hätte.“

Endziffer	Hörtexte (0911-810 9400 481+Endziffer)
13	Sonntagsvergnügen in der Eremitage
14	Frau Rollwenzelin
15	Fürstenerziehung
16	Eine Familie von armen Schulmeistern
17	Astralreise im Traum
18	Wie ich zur Welt kam
19	Vom Glück, taub zu sein / Im Rausch der Musik
20	Gefühlsbretter im Park
21	Zur Denkmalsenthüllung
23	Zu Besuch bei Jean Paul
26	Wandelndes Lexikon und Einmannorchester
28	Die Testamentseröffnung
29	Rede des toten Christus
30	Das magnetische Gastmahl
31	Zwischen Riese und Zwerg
32	Das Reiterstück
33	Siebenkäs im Park Fantaisie (1)
34	Siebenkäs im Park Fantaisie (2)
35	Schulmeisterlein Wutz
36	Schaussen für hungrige Untertanen
37	Ludwig Börnes Denkrede auf Jean Paul



BAYREUTH



122 JP & SEIN FREUND OSMUND

123 JP & DAS SCHWABACHER-HAUS

124 JP & SEINE ERSTE WOHNUNG

125 JP & DIE SONNE

126 JP & DIE HARMONIE

127 JP & DIE ZEITUNG

128 JP & DER GALGEN

129 JP & DER TOD

130 JP & DAS BIER

131 JP & BRUDER ADAM

120 Natur und Landschaft z. Zt. Jean Pauls

132 JP & SEINE TIERE

133 JP & DIE FANTASIE 1

134 JP & DIE FANTASIE 2

Wer war Jean Paul?

Jean Paul (eigentlich Jean Paul Friedrich Richter) war zu seiner Zeit einer der fantasievollsten und beliebtesten Schriftsteller deutscher Sprache und ist heute noch Oberfrankens, ja Bayerns berühmtester Dichter. Er wurde am 21. März 1763 in Wunsiedel geboren und starb am 14. November 1825 in Bayreuth.

Jean Paul steht literarisch zwischen Klassik und Romantik und nimmt in der deutschen Literatur eine Sonderstellung ein: „Er sang nicht in den Palästen der Großen, er scherzte nicht mit seiner Leier an den Tischen der Reichen. Er war der Dichter der Niedergeborenen, er war der Sänger der Armen, und wo Betrübte weinten, da vernahm man die süßen Töne seiner Harfe...“ (Ludwig Börne).

Jean Paul ist nach wie vor nicht einfach zu lesen, aber wer sich öffnet, dem erschließen sich der große Sprachschatz und die reiche Seelenlandschaft seiner Figuren, immer in der Hoffnung, dass der Mensch sich letztlich zum „Guten, Wahren und Schönen“ entwickeln könne und hinter allem eine göttliche Macht waltet.

Jean-Paul-Stätten in Bayreuth

Jean-Paul-Museum der Stadt Bayreuth

Wahnfriedstraße 1, 95444 Bayreuth

Telefon: 0921/5071444

E-Mail: jean-paul-museum@stadt.bayreuth.de

www.bayreuth.de

Garten und Laube des Schwabacher Hauses in der Friedrichstraße 5, wo Jean Paul von 1813 bis zu seinem Tod 1825 wohnte. Führungen über BMTG Bayreuth.

Die Jean-Paul-Stube in der Rollwenzlei

Königsallee 84, 95448 Bayreuth

Telefon: 0921/980218 (Sonderflyer)

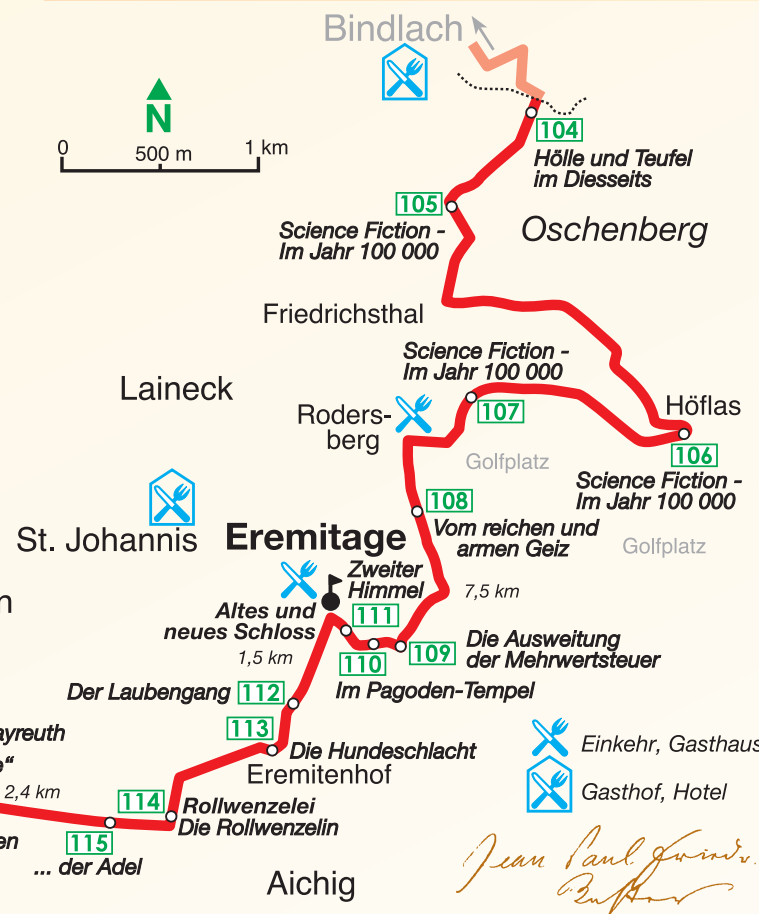
E-Mail: info@jeanpaulstube.de; www.jeanpaulstube.de

Fachliche Beratung und Textauswahl:

Dr. Karla Fohrbeck und Dr. Frank Piontek, Bayreuth

Hörtexte zum Jean-Paul-Weg

Die nebenstehenden Hörtexte gibt es auch als Doppel-CD bei audiotransit (www.audiotransit.de)



Bildnachweis:
Bayreuth um 1830, Stich von Ludwig Richter; Rollwenzels Traiteurhaus, kolorierter Stahlstich von Heinrich Stelzner um 1820; Jean Paul mit seinem Pudel Ponto, Scherenschnitt von Luise Duffenhofer, 1819 (Das Original befindet sich im Schiller-Nationalmuseum in Marbach a.N.); Schloss und Parkanlage Fantaisie, um 1840, Stich von Johann Christoph Bär;

Information:

Bayreuth Marketing und Tourismus GmbH (BMTG)

Opernstraße 22
95444 Bayreuth
Telefon: 0921/885-88
Fax: 0921/885-755
info@bayreuth-tourismus.de
www.bayreuth-tourismus.de

Sonderflyer: Stadtplan Jean Paul in Bayreuth, JP & das Schwabacher Haus, JP & die Eremitage, JP & die Fantaisie, JP & die Rollwenzlei, JP Museen und Gedenkstätten

Tourismuszentrale Fichtelgebirge

Rathaus, Gablonzer Str. 11
95686 Fichtelberg
Telefon: 09272/96903-0
Telefax: 09272/96903-66
info@tz-fichtelgebirge.de
www.tz-fichtelgebirge.de

Gefördert mit Mitteln der Europäischen Union



Impressum:

Herausgeber: Naturpark Fichtelgebirge e. V.

Layout und Grafik: Landratsamt Hof 07/12

Dieser Abschnitt des „Jean-Paul-Wanderweges“ ist ein Gemeinschaftsprojekt der Naturparke Fichtelgebirge und Fränkische Schweiz und Veldensteiner Forst sowie der Regionalmanagements Stadt und Landkreis Bayreuth und Landkreis Kulmbach im Verbund mit KulturPartner Bayreuth, den Kommunen Bindlach, Weidenberg, Bayreuth, Eckersdorf, Thurnau und Wonsees in Zusammenarbeit mit dem Bezirk Oberfranken, dem Kulturfonds Bayern, der Oberfrankenstiftung und der NÜRNBERGER Versicherungsgruppe.

Jean Paul: Leben und Werk

- 1763: Am 21. März wird Johann Paul Friedrich Richter als erstes Kind von Sophia Rosina und Johann Christian Christoph Richter in Wunsiedel geboren.
- 1765: Umzug der Familie nach Joditz.
Der Vater tritt eine Pfarrstelle an.
- 1776: Umzug nach Schwarzenbach an der Saale.
- 1778: Jean Paul beginnt, Exzerphette zu schreiben.
Er besucht das Gymnasium in Hof.
- 1779: Tod des Vaters.
- 1780: Tod des Großvaters. Hungerjahre
- 1781: Erster Romanversuch: *Abelard und Heloise*.
Er beginnt das Studium der Theologie in Leipzig.
Die Grönländischen Prozesse.
- 1783: Jean Paul flieht vor seinen Gläubigern aus Leipzig nach Hof.
- 1787: Er wird Hauslehrer in Töpen.
- 1789: Rückkehr nach Hof.
Auswahl aus des Teufels Papieren.
- 1790: Jean Paul wird Hauslehrer in Schwarzenbach.
Am 15. November 1790 überfällt ihn seine berühmt gewordene Todesvision.
- 1793: *Die Unsichtbare Loge*.
Er schließt eine lebenslange Freundschaft mit Emanuel Osmund.
- 1795: Mit *Hesperus* oder *45 Hundsposttage* erfährt Jean Paul den literarischen Durchbruch.
- 1796: *Das Leben des Quintus Fixlein* und *Siebenkäs* erscheinen. Erster Besuch in Weimar.
Er trifft Goethe, Schiller und andere Weimarer Geistesgrößen.
- 1797: Die Mutter stirbt, Jean Paul zieht um nach Leipzig.
- 1798: *Palingenesien* erscheinen.
Jean Paul zieht um nach Weimar.
- 1799: Verlobung mit Karoline von Feuchtersleben.
- 1800: Der erste Band des *Titan* erscheint.
Jean Paul zieht nach Berlin um.
- 1801: Der zweite Band des *Titan* erscheint.
Er heiratet Karoline Mayer und zieht nach Meiningen.
- 1802 : Der dritte und vierte Band des *Titan* erscheinen.
- (1803) Geburt der Kinder Emma und Max.
Die Familie zieht nach Coburg um.
- 1804: Jean Paul zieht mit seiner Familie nach Bayreuth, wo die Tochter Odilie geboren wird.
Hier entstehen bis 1807 *Flegeljahre*, *Vorschule der Ästhetik*, *Freiheitsbüchlein*, *Levana* oder *Erziehlehre*.
- 1809: *Dr. Katzenbergers Badereise*. Er reist zu E.T.A. Hoffmann nach Bamberg.
Der Fürstprimas des Rheinbundes, Karl Theodor von Dalberg, gewährt Jean Paul eine jährliche Pension von 1000 Gulden.
- 1817: *Politische Fastenpredigten*. Reise nach Heidelberg, wo er die Ehrendoktorwürde der Universität erhält.
- 1820: *Der Komet*.
- 1825: Am 14. November stirbt Jean Paul in Bayreuth.

Jean Paul als Wanderer

Jean Paul war ein leidenschaftlicher Wanderer. Er führte seine relativ stabile Gesundheit auf tägliche Gänge in der Natur zurück. Auch seinen Ideenfluss brachten Spaziergänge in Schwung: „Ich kann mich nicht erinnern, daß ein einziger Gedanke in der Stube gefasst wurde, sondern immer im Freien.“

Nach einem völlig missglückten Reitversuch, begleitet vom Spott und Gelächter der Schwarzenbacher, bestieg er nie mehr ein Pferd. Auch längere Strecken, ob nach Leipzig, Weimar, oder Halberstadt , legte er „galoppierend“ zu Fuß zurück.

In seinem Roman *Dr. Katzenbergers Badereise* zeigt sich Jean Paul als Erfinder des „Nordic Walking“. Dem Fürsten empfiehlt er: „Da wir Säugetiere in Rücksicht des Körpers ja Vierfüßer sind, muss nicht nur mit den Füßen, sondern zur selben Zeit auch mit den Händen gegangen werden. Die Oberfüße oder Arme als Mitarbeiter sind gleich stark auf- und abzuschleudern, weil dies den Puls um viele Schläge verstärkt.“ Nun machte der Doktor dem Fürsten und der ganzen Badgesellschaft den unehrerbietischen Gang mit gehenden Perpendikelarmen vor. „In der Tat“, sagte der Fürst lächelnd, „dies muß man versuchen, wenn auch nicht in großer Gesellschaft.“

Jean-Paul-Stätte in Sanspareil:
Felsengarten



Die Arbeitsgruppe Südschiene Jean-Paul-Weg 2011

Produktpalette Jean-Paul-Weg:

4 Wanderflyer und 1 Stadtplan *Jean Paul & Bayreuth*
Detailflyer (Jean-Paul-Stätten/-Themen/-Rundwege)
Jean-Paul-Hörbuch (*Träume, Reisen, Humoresken*)
2 Bücher (*JP in Bayreuth* und *JP in Oberfranken*)
Erhältlich in allen Tourismuszentralen und Touristinformationen der Region.



Mobil mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Bindlach Linien 328, 367 (Bus), R 34 (Bahn: BT-KU), **Weidenberg** R 32 (Bahn)
Bayreuth – Stadtgebiet Stadtbus - Bayreuther Verkehrsbetriebe
Linienverkehr zwischen Bindlach, Eremitage, Innenstadt bis Eckersdorf
Tel.: 0921/50705056 (Auskunft), Fahrplan: s. VGN (s. Fahrplanauskunft unten)
Eckersdorf Bus 396, 373
Wonsees Bus 8435 (Wonsees-Hollfeld) & 376 (Hollfeld-BT)

Fahrplanauskunft
www.vgn.de; mobil.vgn.de ; Tel.: 0911/27075-99 (Service),
0800-4636846 (Fahrplan)
www.bahn.de; m.bahn.de; Tel.: 0180 5996633 (Service);
0800 1507090 (Fahrplanauskunft)

Information:

Bayreuth Marketing und Tourismus GmbH (BMTG)
Opernstraße 22
95444 Bayreuth
Telefon: 0921/885-88
Fax: 0921/885-755
E-Mail: info@bayreuth-tourismus.de
www.bayreuth-tourismus.de

Touristinfo Gemeinde Eckersdorf
Bamberger Str. 30
95488 Eckersdorf
Telefon: 0921/735341
Fax: 0921/735333
E-mail: touristinfo@eckersdorf.bayern.de
www.eckersdorf.de

Touristinfo Markt Wonsees
Marktplatz 4
96197 Wonsees
Telefon: 09274/213
www.wonsees.de
E-Mail: poststelle@wonsees.de

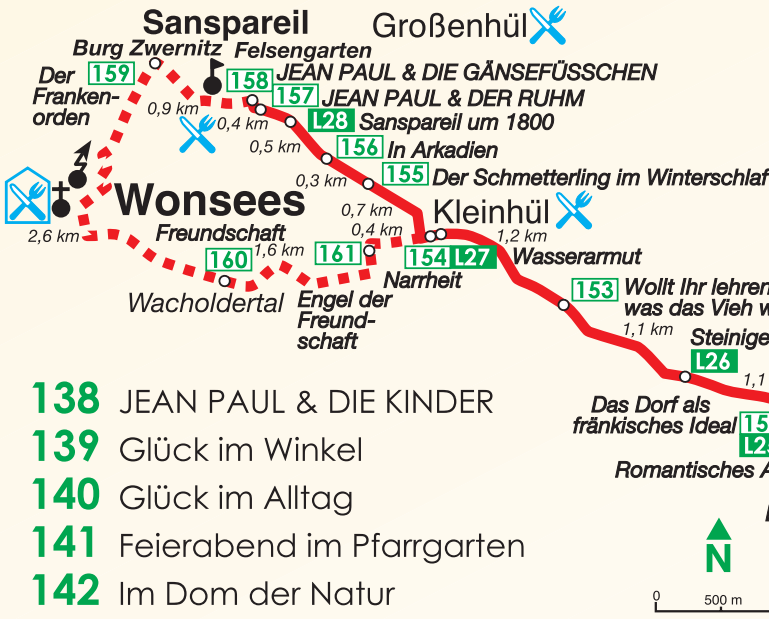
Touristinformation und Unterkünfte Kulmbacher Land
Konrad-Adenauer-Str. 5
95326 Kulmbach
Telefon: 09221/707-110
Fax: 09221/707-240
E-Mail: jarema.cornelia@landkreis-kulmbach.de
http://tourismus.landkreis-kulmbach.de

Touristinfo Markt Thurnau
Oberer Markt 28
95349 Thurnau
Telefon: 09228/951-35
Fax: 09228/951-51
E-Mail: info@thurnau.de
www.thurnau.de

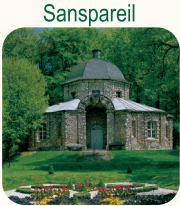


Die Stationen am Weg ...

- 133 JEAN PAUL & DIE FANTASIE 1
- 134 JEAN PAUL & DIE FANTASIE 2
- 135 Der Fremde als Bruder
- 136 Krieg dem Kriege
- 137 Unsere arme Erdkugel



- 138 JEAN PAUL & DIE KINDER
- 139 Glück im Winkel
- 140 Glück im Alltag
- 141 Feierabend im Pfarrgarten
- 142 Im Dom der Natur
- 143 Mut, Furcht und Hoffnung
- 144 Im Teufelsloch
- L21 Naturschutzgebiet Teufelsloch
- L22 Der wildromantische Lettenwinkel
- 145 Deutschenbeschimpfung
- 146 Europa



Der **Arkadienweg** verbindet alle 4 Markgrafenschlösser

Park Fantaisie (2)
Station 134



Ein Gedenkstein für Jean Paul

Nachdem Friederike Dorothee Sophie 1795 zum Regierungsantritt ihres Mannes Friedrich Eugen an den Stuttgarter Hof zurückgekehrt war, nutzte ihr Sohn Alexander I. von Württemberg Schloss und Park Fantaisie als Sommeritz. Die Anlage wurde vernachlässigt, da der Herzog seit 1806 in russischen Diensten an den napoleonischen Kriegen aktiv teilnahm. Nach Ende dieser welthistorischen Auseinandersetzungen konnte er sich wieder intensiver um die Fantaisie kümmern. 1819 lernte er hier Jean Paul kennen und schätzen. Jean Paul schrieb einige Zeit später:

„Der Herzog Alexander aus Russland (er war General in russischen Diensten gewesen) [...] gibt mir in hiesiger Fantaisie fast tägliche Stelldichein der Liebe, sogar eine Lobschrift auf mich ließ er in einen dornigen Felsen hauen, für mich eine aufrechte Grabplatte.“

Dies war nicht die erste Begegnung Jean Pauls mit dem Hochadel in Fantaisie. Schon zu Beginn seiner Bayreuther Zeit pflegte er den Kontakt mit der „schönen, kindlich-kraftigen Großfürstin“ Konstantin und ihrer Hofdame Charlotte von Schlammersdorf.

Der Jean-Paul-Stein jedenfalls steht heute noch an seinem Platz, an dem breiten Weg vom Herzogswald hinauf zum Hotel (und zum Schloss), etwas weiter oberhalb dieser Station. Die Inschrift lautet:

Jean Paul! Dem sinnigen und erhabenen Dichter,
Deutschlands vorzüglichstem Musensohne,
dem Freunde der Natur und Kunst,
Deutschlands Zierde, Deutschlands Stolz.



A Memorial Stone for Jean Paul in the Park of Fantaisie
Duke Alexander I of Württemberg, an eminent member of the high nobility of the time who moved between Württemberg, Russia and Fantaisie, was so impressed by the poet Jean Paul that he had a memorial stone to him in 1820 while he was still alive.



Wanderweg

„Arkadien“

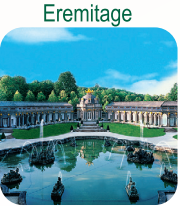
Von der Fantaisie (Eckersdorf, LK Bayreuth)
nach Sanspareil (Wonsees, LK Kulmbach)
Länge: 24 km
(Rundweg Sanspareil-Wonsees-Kleinhül 7,3 km)
(Rundweg Oberwaiz-Teufelsloch 3,8 km)

- 147 JEAN PAUL & DER WALD
- 148 Jean Pauls Spitz an den Jagdfürsten
- 149 Trost
- L23 Der Braunstein
- 150 Sind wir nur Gottes Handschuh?
- 151 Das Menschen-Ich



- L24 Der alte Markgrafenweg
- 152 Das fränkische Dorf als Ideal
- L25 Romantisches Allendorf
- L26 Steiniger Boden
- 153 Wollt Ihr lehren, was das Vieh weiß?

Lxx Landschaftstafeln „Natur und Landschaft zu Zeiten Jean Pauls“



Jean Paul in Schloss und Park Fantaisie
– „Erster Himmel um Bayreuth“

„Heb alles auf, bis wir im warmen Schoß Abrahams sitzen, in der Eremitage; welches nach Fantaisie der zweite Himmel um Baireuth ist, denn Fantaisie ist der erste, und die ganze Gegend der dritte. [...]“

Sie standen still, eh' sie in das magische Tal wie in eine mit Nacht und Licht spielende Zaubershöhle stiegen, worin alle Lebenquellen, die am Tage Düfte und Stimmen und Lieder und durchsichtige Flügel und gefiederte emporgeworfen hatten, zusammengefallen einen tiefen, stillen Golf anfüllten;

sie schauten nach dem Sophienberg, dessen Gipfel die Last der Zeit breit drückte, und auf dem, statt der Alpenspitze der Koloß eines Nebels aufstand; sie blickten über die blaßgrüne, unter den fernern, stillern Sonnen schlummernde Welt und an den Silberstaub der Sterne ...“
(*Siebenkäs*)

